

Ackerarbeit: Jahresbericht 2023

Der Einstieg in die Ackerarbeit 2023 war harzig. Zuerst verhinderte der ausgiebige Regen alle Arbeiten auf dem Feld. Dann liess die Bise den Boden zu rasch austrocknen. Die oberste Bodenschicht verhärtete sich. Ohne Vorbohren konnte kaum ein Setzling gepflanzt werden. Umso erstaunlicher, dass selbst kleinste Samen in diesem harschen Bodenklima keimen konnten.

Endlich im Boden mussten Setzlinge und Keimlinge vor den gefrässigen Krähen geschützt werden. Nachdem alle Maissetzlinge stibitzt und die Erdnuss- und Bohnenkeimlinge genascht waren, mussten wir Vogelschutzmassnahmen einsetzen. Vogelschreck, Windräder, Glöckchen, Vlies – alles war aber nur sehr kurz wirksam und bewies einmal mehr: Krähen sind sehr schlau! Schlussendlich war unser Acker über einige Zeit mit Vogelschutznetzen und zahlreichen Schnüren und Bändern überspannt.

Trotzdem blieben auch von der Nachsaat des Mais nicht alle Pflanzen stehen. Das lückenhafte Feld entwickelte sich aber im Laufe der Saison zu einer prächtigen Milpkultur. Wohl auch, weil den Kürbissen und Bohnen dank den fehlenden Maispflanzen mehr Licht zufiel.

Im weiteren Verlauf der Saison war vor allem das Wasser ein grosses Thema. Ohne Nachwässern hätten z.B. die Bohnen ihre Blüten verloren, Reis und Baumwolle hätten sich nicht entwickelt. Zum Glück füllte sich der Wassertank jeweils über Nacht mit Quellwasser. Doch die Arbeitsstunden, die durch das Wässern anfielen, summierten sich gewaltig. Das Wässern liess sich auch schlecht auf gelegentliche Mitarbeitende übertragen. Damit das wo, wann, wieviel und wie stimmt, braucht es Erfahrung.

Viele Kulturen entwickelten sich trotz der schwierigen Startphase sehr gut. Zu erwähnen ist dabei insbesondere die Sojabohne.

Sehr viel Aufmerksamkeit, Handarbeit und Zeit benötigte der Bohnensortengarten. Stangen stecken, Saatbeet vorbereiten, Saatgut besorgen, von Hand aussäen, Keimlinge schützen, jäten, aufbinden, fortlaufend pflücken, trocknen, auskernen, sortieren, verpacken, lagern, dokumentieren und verkochen oder für die neue Aussaat bereitstellen. Rund 35 Sorten wuchsen 2023 im Bohnen-Sortengarten. Die Vielfalt der Pflanzen, Blüten, Hülsen und Bohnen war beeindruckend – für die Besuchenden erstaunlich, aber manchmal als Projekt im Projekt auch etwas viel. Um den „Wagen an Infos“ nicht zu überladen, entschied ich deshalb, dem zusätzlichen Bohnenprojekt INCREASE einen gut sichtbaren Platz - unmittelbar beim Parkplatz - ausserhalb des Weltackers vorzubereiten. INCREASE ist ein Citizen Science Projekt und verfolgt einen wissenschaftlichen Ansatz. Das Projekt betreute Andrea. Mehr über das Projekt und die Erfahrungen der letzten Jahre lassen sich [hier](#) nachlesen.

Für die Ackerpflege waren immer wieder helfende Hände da. Fast wöchentliche Unterstützung erhielt ich durch Andrea, Barbara und Martin. Auf meine Aufrufe im Ackerchat meldeten sich stets einige Mitglieder des Ackerteams. Diese Arbeitseinsätze in immer unterschiedlicher Zusammensetzung waren für mich sehr wertvoll – nicht nur, weil wichtige Ackerarbeiten erledigt wurden, sondern auch weil der Austausch und Tipps beim Znüni den Ackeralltag bereicherten. Auch die Unterstützung durch die Mitarbeit der beiden Firmen war grossartig. Besonders die Einsätze Ende August waren für das Image des Ackers am Erntefest enorm wichtig. Ohne all die Unterstützung wäre die Ackerarbeit nicht zu meistern. Jeder Einsatz – und sei er auch nur für eine Stunde – sowie die moralische Unterstützung sind wichtig.

Allen ein riesengrosses MERCI!

Ein zentraler Punkt in der Ackerarbeit ist jeweils auch die Ernte. Das Wetter war uns dafür im 2023 gut gestimmt. Am letzten Samstag im Oktober brachte das Ackerteam die letzte Ernte ein und räumte zugleich die Installationen ins Trockene. Kurz darauf folgte die lange Regenphase.

Einige Erntezahlen 2023:

30 kg ausgekernte Sojabohnen

60 kg Weizenkörner (ergibt 40 kg Mehl)

60 kg Maiskörner (ergibt 40 kg Polentamais, zusätzlich Maisschrot, Maismehl)

10 kg Hirse

6 kg Roggenkörner

Etwas Gemüse, Süsskartoffeln, Kartoffeln, div. Bohnen, Beeren, andere Getreide.

Getreide und Hülsenfrüchte werden vor Ort mit einer Aebi-Dreschmaschine ausgedroschen. Mais wird auf dem Bleuerhof zu Bramata gemahlen. Der Weizen wird in der Otti-Mühle verarbeitet.

Interessierte aus dem Helferteam und dem Verein wurden Ende Saison eingeladen, sich mit Gemüse, Kartoffeln etc. einzudecken. Was am Lager blieb, verarbeiteten fleissige Hände Anfang November zu Trockengemüse. DANKE!

Mais, Mehl, Kleie, Sojabohnen etc. werden ebenfalls unter den Helfern verteilt, als Ackergeschenke eingesetzt oder an Ackeranlässen verbacken oder verkocht.

Ein kleiner Teil der Ernte wird zu Saatgut für die kommende Saison.

Mit Abschluss der Ernte begannen die Vorbereitungen für die Saison 2024. Der beim Zusammenräumen eingeknickte Bottinitisch musste ersetzt werden, Saatgut prüfen und nachbestellen etc.

Doch damit stellt sich auch sofort die Vorfreude auf die kommende Saison ein.